# 1Korintherbrief | 2

Die Gemeinde wurde von Paulus inmitten der lasterhaften Stadt Korinth gegründet. Es war der Wille Gottes, dass sie dort entstanden ist und in Athen kurz vorher keine. Sie sollte Licht und Salz sein und für die Menschen dort ein Zeugnis. Das Problem der Gemeinde bestand darin, dass sie viel Böses aus der Stadt hineingelassen hatte und so nicht mehr abgesondert war (Vgl. 1,2), sondern dass der Einfluss der Sünde in der Gemeinde herrschte. Die Korinther liessen es zu, dass die Sünden der Menschen aus Korinth in die Versammlung hineinkommen konnte.

Im griechischen Umfeld gab es viele Lehrer und Philosophen, die umherzogen und ihre Meinungen und Wissen weitergaben. So gab es viele Meinungen, Philosophien und Denkrichtungen unter dem griechischen Volk, die in die Gemeinde hineinkamen und dazu führte, dass das Evangelium philosophisch ausgelegt und angewandt wurde. Die Gemeinde bestand aus verschiedenen Denkrichtungen, statt sich in Einheit auf die Botschaft des Evangeliums und auf den Namen Jesus Christus auszurichten.

Als Paulus den Römerbrief schrieb, war er in Korinth. Es scheint so, dass er sich die Stadt anschaute und so inspiriert, eine Zusammenfassung in Kp.1 schrieb.

"Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen, 19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart – 20 denn das Unsichtbare von ihm wird geschaut, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen werden –, damit sie ohne Entschuldigung seien, 21 weil sie, Gott kennend, ihn weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. 22 Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Toren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unverweslichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes von einem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24 Darum hat Gott sie hingegeben in den Begierden ihrer Herzen zur Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden; 25 die die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauscht und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben anstatt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. 26 Deswegen hat Gott sie hingegeben in schändliche Leidenschaften; denn sowohl ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen vertauscht, 27 als auch ebenso die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen haben und in ihrer Wollust zueinander entbrannt sind, indem sie, Männer mit Männern, Schande trieben und den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst empfingen. 28 Und weil sie es nicht für gut befanden, Gott in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie hingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht geziemt; 29 erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit; voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; Ohrenbläser, 30 Verleumder, Gott Hassende, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, 31 Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige; 32 die, obwohl sie Gottes gerechtes Urteil erkennen, dass die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, es nicht allein ausüben, sondern auch Wohlgefallen an denen haben, die es tun." (Röm 1,18-32)

* Wie durch das Buch der Könige will uns der HERR durch den Korintherbrief aufzeigen, wie wir als Christen in der Gemeinde leben sollen. Wenn wir Dinge in unserem Leben haben, oder in der Gemeinde, ruft Er uns zu "Kehrt um, tut Busse und folget mir nach".
* Wir sind berufene Heilige (abgesonderte) und sollen dem HERRN dienen!

"Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Hurer noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Weichlinge noch Knabenschänder 10 noch Diebe noch Habsüchtige noch Trunkenbolde noch Schmäher noch Räuber werden das Reich Gottes erben. 11 Und solches sind einige von euch gewesen; **aber** ihr seid abgewaschen, **aber** ihr seid geheiligt, **aber** ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes." **(6,9-11)**

Was für eine Zuversicht Gottes. Hier lesen wir vom "göttlichen aber". Die Treue Gottes, die uns immer wieder zur Umkehr und Busse ruft. Egal was wir waren, was wir taten – wenn wir umkehren zu ihm und *"unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit."* ***(1Joh 1,9)***

Paulus war eineinhalb Jahre in Korinth und belehrte sie über den Ratschluss Gottes und das gute Evangelium von Jesus Christus. Immer wieder gebrauchte Paulus die Worte "wisst ihr nicht"? Es war nicht Unkenntnis bei den Korinthern, die zu solchen Zuständen geführt hatte, sondern wissentliches Fehlverhalten und Tolerieren der Sünde. Es bestimmte sie eine menschliche oder fleischliche**[[1]](#footnote-1)** Gesinnung, ohne die Führung des Heiligen Geistes (Vgl. 3,1-4).

## Wisst ihr nicht, …

Aus diesem Grund schrieb Paulus ihnen immer wieder, "wisst ihr nicht, …"**[[2]](#footnote-2)**. Sie sollten dies alles eigentlich wissen, weil er über eineinhalb Jahre bei ihnen war und sie unterrichtete. Die Gläubigen sind "berufene Heilige". Die Korinther hatten ein kleines geistliches Verständnis. Jedes Mal verbindet Paulus mit diesem Ausspruch einen Aspekt des christlichen Lebens und verknüpft ihn mit einer wichtigen christlichen Wahrheit. Wenn wir uns recht verhalten wollen, müssen wir die Gedanken Gottes kennen!

So spricht er über die Berufung der Heiligen (3,16; 6,15), über die Gefahren (5,6; 6,9.16), über die Zukunft der Heiligen (6,2.3) über die Einheit (6,15.19;11,3) und die Belohnung (9,13.24; 15,58).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 3,16 | …, "dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?" | Die Gemeinde ist der Tempel Gottes. Der Tempel Gottes ist heilig und niemand darf ihn verderben (3,17). Die Betonung liegt auf Gott. Der Tempel ist die Wohnung Gottes. So wie der Tempel im Alten Testament der Wohnort Gottes war, ist heute die Gemeinde der Tempel, also der Wohnort Gottes, indem der Heilige Geist wohnt. Es ist nicht mehr ein physisches Gebäude.   * Wir müssen aufpassen wie wir mit dem Tempel (Gemeinde), dem Haus des HERRN umgehen! |
| 5,6 | …, "dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?" | Nur ein wenig Sauerteig durchdringt den ganzen Teig. So wird jede Sünde die Einheit der Gemeinde durchdringen, wenn sie nicht angesprochen, bekannt und Busse getan wird.   * Unser Wandel hat Auswirkungen |
| Exkurs über Sauerteig in der Bibel  Immer wenn im NT das Symbol des Sauerteigs verwendet wird, wird es immer als etwas Negatives gebraucht.  Paulus beginnt nun, die schwerwiegenden Folgen aufzuzeigen, die sich aus einer inmitten der Versammlung tolerierten und geduldeten moralischen Gefühllosigkeit ergeben können. Das Böse wird hier mit dem Symbol des Sauerteigs dargestellt. Wie ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchdringt, so wird auch das bekannte und auch ungerichtete Böse, die ganze Gemeinschaft durchdringen.  Dieses Bild macht deutlich, dass das Böse weiterwirkt, bis alles durchsäuert ist.  Sauerteig kommt in der symbolischen Bedeutung mehrmals im Neuen Testament vor:  - Symbol des Götzendienstes, Unreinheit und Vermischung durch Irrlehren (Mt 13,33; Vgl. Sendschreiben an Thyatira Offb 2,18-29)  - Symbol der Heuchelei der Pharisäer (Lk 12,1)  - Symbol des Unglaubens der Sadduzäer (Mt 16,6.11.12): falsche Lehre, Bibelkritik  - Symbol der Weltlichkeit bei den Herodianern (Mk 8,15)  - Symbol der Lehre der Gesetzlichkeit (Einführen des Gesetzes; Gal 5)  - Symbol der alten Natur (alter Sauerteig; 1Kor 5,7), Hurerei und Unmoral  - Symbol der Bosheit und Schlechtigkeit (1Kor 5,8), die Bosheit der Korinther | | |
| 6.2 | …, "dass die Heiligen die Welt richten werden?" | Paulus reagiert hier auf den Umstand, dass sie mit ihren Problemen die sie in der Gemeinde hatten, vor die weltlichen Gerichte gegangen sind. Er wollte ihnen vor Augen führen, dass sie diese besser selber untereinander, mit der Hilfe des Geistes Gottes klären sollten, denn nach dem Tausendjährigen Reich, werden die Heiligen die Nationen und Engel**[[3]](#footnote-3)** richten.   * Wir müssen den Platz einnehmen und dort unseren Dienst tun, den der HERR uns zugedacht hat |
| 6,3 | …, "dass wir Engel richten werden," |
| 6,9 | …, "dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden?" | Paulus will ihnen aufzeigen, dass sie nicht das Reich Gottes erben können, wenn sie wie die Welt leben. Die Welt lebt in Ungerechtigkeit, die der Heiligung und einem heiligen Lebenswandel der Gläubigen entgegensteht. Sie müssen lernen, sich in der Gemeinschaft der Gläubigen so zu verhalten, wie es Paulus ihnen in den fast zwei Jahren als er in Korinth war, gepredigt hatte. Sie müssen sich von der Welt absondern.   * Wir sollen Heilig dem HERRN leben |
| 6,15 | …, "dass eure Leiber Glieder Christi sind?" | Wir sind mit unseren Leibern Glieder am Leib Christi. Wir sind also nicht nur mit unserem Geist und unserer Seele mit Christus verbunden, sondern mit unseren Leibern.   * Wir sind eine Einheit in Jesus Christus |
| 6,16 | …, "dass der, welcher der Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist?" | Paulus bezieht sich hier auf die Schöpfungsordnung Gottes bei der Schöpfung, um die Ernsthaftigkeit von sexueller Sünde zu erklären.  "Oder wisst ihr nicht, dass der, welcher der Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist? „Denn es werden“, spricht er, „die zwei ein Fleisch sein.“" **(Gen 2,24)**  Auch wenn für die Korinther der Gang zur Tempelprostituierten selbstverständlich war, zeigte ihnen Paulus auf, was für eine tiefe Verbindung bei diesem Geschlechtsakt**[[4]](#footnote-4)**, ausserhalb der Ehe, geschieht. Paulus will nicht sagen, dass ein Mann der mit einer Prostituierten schläft, mit ihr verheiratet ist (ein Fleisch), sondern er will den Korinthern vor Augen führen, was für eine grosse Sünde ein solches Verhalten ist.   * Wir sind abgesondert für den HERRN und nur für Ihn bestimmt |
| 6,19 | …, "dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht eurer selbst seid?" | Der Leib ist der Tempel des Heiligen Geistes. Er ist ein Tempel, das Heiligtum! Im Heiligtum wird Gott gedient. So sollte es auch mit unserem Leib geschehen. In Kp. 3,16 bezog sich dieser Ausdruck auf die Gesamtheit der Gläubigen, auf die gesamte Versammlung. Gott wohnt jedoch auch in jedem einzelnen Gläubigen.   * Verherrlicht Gott mit eurem Leib |
| 9,13 | …, "dass die, die mit den heiligen Dingen beschäftigt sind, aus dem Tempel essen?"   * Paulus selbst hatte von den Korinthern keine Finanzen gewollt und angenommen. Er arbeitete als Zeltmacher bei Aquila und Priscilla. So arbeitete er in der Nacht und wenn er nicht predigte, damit er die finanziellen Mittel zur Verkündigung der guten Botschaft (Evangelium) zur Verfügung hatte. | Er will ihnen aufzeigen, dass ein Arbeiter seines Lohnes wert ist. Er macht dies mit verschiedenen Beispielen aus dem AT (Vgl. Kriegsdienst, Weingärtner und Viehhirte (7); ein dreschender Ochse und der Pflügende und der Dreschende (8-10). Anschliessend bringt Paulus aktuelle Themen um dies zu erklären (geistlich gesätes bringt materielle Früchte (11); andere haben sie unterstützt (12); die Priester hatten das Recht von den Gaben im Tempel zu essen (13) und schliesse mit dem Gebot des HERRN selbst, dass einer, der das Evangelium verkündet auch vom Evangelium leben soll (14) Vgl. Lk 10,7-8).   * Wir sollen Verkündigern respektvoll begegnen |
| 9,24 | …, "dass die, die in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt?" | Paulus erinnert sie an die Isthmischen Spiele, die in der Nähe von Korinth ausgetragen wurden. Die Korinther wussten, was es heisst, ein Athlet zu sein und das Beste zu geben um zu gewinnen. Die Gläubigen sollen wie Gewinner laufen, sich hingeben und aufopfern wie es auch Paulus als Apostel von Jesus Christus tat.   * Leben um den Siegespreis zu gewinnen |

# Missstände in der Gemeinde in Korinth

Nachdem Paulus den Korinthern aufgezeigt hatte, was sie in Jesus Christus sind und wozu er sie berufen hatte, schrieb er über die Probleme der Gemeinde. Die Gemeinde hatte dieses Problem in ihrem Brief nicht erwähnt. Auf die Fragen der Korinther, beginnt Paulus erst ab Kp. 7 zu antworten. Immer wieder gebraucht er das Wort "Was aber … betrifft".

## Was aber … betrifft[[5]](#footnote-5)

|  |  |
| --- | --- |
| 7,1 | "Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es gut für einen Menschen, keine Frau zu berühren." |
| 7,25 | "Was aber die Jungfrauen betrifft, so habe ich kein Gebot des Herrn; ich gebe aber eine Meinung als einer, der vom Herrn begnadigt worden ist, treu zu sein." |
| 8,1 | "Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir (denn wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut." |
| 8,4 | "Was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir, dass ein Götzenbild nichts ist in der Welt und dass keiner Gott ist als nur einer." |
| 12,1 | "Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr unwissend seid." |
| 16,1 | "Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft: Wie ich für die Versammlungen von Galatien angeordnet habe, so tut auch ihr." |
| 16,12 | "Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, dass er mit den Brüdern zu euch komme; und er war durchaus nicht gewillt, jetzt zu kommen, doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit finden wird." |

Bevor er aber auf ihre Fragen eingeht, will er ihnen das grössere Problem der Gemeinde aufzeigen und angehen. Es ist ein Problem, von dem Paulus durch die Hausgenossen der Chloe gehört hatte. Es geht um Streitigkeiten in der Gemeinde, die zu Spaltungen führten. Paulus betont hier die Wichtigkeit der Einheit. Aber er wollte nicht, dass sie sich trennen, sondern dass sie auf dem Fundament Jesu Christi zur Einheit zurückfinden.

"Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle **dasselbe** redet und nicht Spaltungen unter euch seien, sondern dass ihr in **demselben** Sinn und in **derselben** Meinung vollendet seiet. Denn es ist mir über euch berichtet worden, meine Brüder, durch die Hausgenossen der Chloe, dass Streitigkeiten unter euch sind." **(1,10-11)**

## Spaltung in der Gemeinde

Paulus nennt in diesem Abschnitt einige Argumente, warum Spaltungen innerhalb der Gemeinde nicht der Absicht Gottes entsprechen:

* Es gibt nur den einen Leib Christi. Spaltungen in der Ortsgemeinde widersprechen der Lehre der Gemeinde (1,13). Wer die Einheit der Gemeinde zerstört, zerstört den Tempel Gottes und widersetzt sich dem Heiligen Geist, der ein Geist der Einheit ist (3,16-17).
* Geistliche Leiter sind Diener und Verwalter (4,1-5). Sie weisen auf Christus hin und nicht auf sich selbst. Sie sind Mitarbeiter am Bau der Gemeinde (4,6-10). Wer sich an eine bestimmte Person hängt, verliert den Reichtum, den Christus seiner Gemeinde durch die Vielfalt seiner Diener geschenkt hat (3,21-23).
* Personenkult in der Gemeinde ist ein Zeichen geistlicher Unreife. Rivalität und Streit zeigen keine geistliche Haltung, sondern sind ein Kennzeichen der alten menschlichen Natur (3,1-4).
* Jesus Christus ist das alleinige Fundament der Gemeinde. Was nicht auf diesem Fundament aufgebaut ist, wird der Echtheitsprüfung im Gericht Gottes nicht standhalten (3,10-17).

In Kp. 4 stellt Paulus die Sicht der Korinther der eigenen Einschätzung als Apostel gegenüber. Während die korinthischen Parteien ihre Führer als geistliche Helden verehren, sehen sich die Apostel selbst als Diener Christi, die Leiden, Entbehrungen und die Verachtung der Welt in Kauf nehmen müssen (4,6-13).

Paulus fordert die Korinther durch sein eigenes Vorbild heraus, ebenso Christus nachzufolgen und alle Überheblichkeit abzulegen. Paulus betont immer wieder, dass sie aufgebläht**[[6]](#footnote-6)** sind und ihre eigenen Wege gehen. Sie sollen keine grossen Reden schwingen, sondern in der Kraft Gottes, dem HERRN Jesus Christus dienen (4,14-21).

Paulus versucht das Problem der Spaltungen und der "Uneinheit", den Korinthern aufzuzeigen. Zuerst einmal beschreibt er die Tatsache, dass überhaupt Spaltung in der Gemeinde war. Demgegenüber stellt er die Gemeinschaft der Gemeinde als Einheit (Vgl. 1,1-3). Dann zeigt er ihnen die Gründe ihrer Spaltung auf und schliesslich kommt er auf die Folgen zu sprechen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1,10-17 | **Tatsache der Spaltung**  In die Gemeinschaft als Einheit berufen!   * Die Korinther wurden durch Jesus Christus in die Gemeinschaft der Versammlung berufen. Die Tatsache, als Glieder des einen Leibes in die Gemeinschaft des Sohnes Gottes berufen zu sein, stand im Gegensatz zu ihren inneren Spaltungen. | Die Gemeinde kam an einem Ort zusammen, aber es gab bereits verschiedene Parteiungen unter ihnen. Die Gläubigen sind Glieder **eines** Leibes und Christus ist das Haupt. Es gibt nur **einen** Christus und nicht verschiedene Christusse. Ein Geist, ein Haupt und ein Leib.  Der Gläubige soll auf den Namen des HERRN Jesus getauft werden. Es spielt keine Rolle wo die Taufe stattfindet, die Hauptsache ist, dass der Gläubige zur Einsicht kommt, dass die Taufe ein Glaubensschritt ist und er sich dafür entscheidet. Es muss nicht im Jordan sein, denn kein Wasser ist besser als das andere.  Weiter zeigt Paulus ihnen auf, dass Jesus am Kreuz gestorben ist und die Erlösung gebracht hat. Kein anderer Mensch kann am Kreuz Erlösung für die Menschen erringen, auch wenn dies immer wieder verschiedentlich versucht und gepredigt wurde. |
| 1,18 – 2,16 | **Gründe für die Spaltung** | Paulus zeigte ihnen auf, dass die weltliche Weisheit, die sie so hochhielten, der genaue Gegensatz zur Weisheit Gottes war. |
| 1,18 – 2,5 | ***Missverständnis über die Botschaft vom Kreuz***   * Ein weiterer Gegensatz besteht in der Predigt vom Kreuz. Denen die verloren gehen, ist das Kreuz eine Torheit. Welche aber das Kreuz annehmen ist es Gottes Kraft! * Ebenfalls ein Gegensatz den Paulus hier deutlich machen will, ist die Weisheit der Welt, dem er die Weisheit Gottes gegenüberstellt.   "und meine Rede und meine Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit beruhe, sondern auf Gottes Kraft." **(2,4-5)** | "Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft." **(1,18)**  Gott hat das Geringe, das Törichte und das Schwache erwählt, damit sich die Welt in ihrer Weisheit nicht vor Gott rühmen kann (1,28-29). Paulus sagte den Korinthern selbst, dass er nicht mit grosser Rede und Weisheit gekommen ist, sondern in Schwachheit, Furcht und Zittern, aber mit dem Heiligen Geist und Seiner Kraft. Er wollte ihnen nur Jesus Christus und Ihn als den gekreuzigten predigen (2,2). Egal was der Mensch über das Kreuz denkt, wie er zum Erlösungswerk von Jesus Christus steht, die daran glauben, denen ist es Gottes Kraft und ewiges Leben. Im Gegensatz dazu, war der gekreuzigte Christus ein Anstoss für die Juden, die einen politischen Retter erwarteten und eine Torheit für die Griechen, die jeden, der gekreuzigt wurde, für unbedeutend hielten.  Wie wunderbar ist es doch, dass der HERR gerade die Unbedeutenden und wenig Edlen aus Korinth in die Gemeinde berufen hatte (1,26). |
| 2,6-16 | ***Missverständnis über den Dienst des Heiligen Geist***   * Hier zeigt Paulus den Gegensatz zum Verstehen der Weisheit Gottes, zwischen den "Vollkommenen"**[[7]](#footnote-7)** und den Fürsten dieses Zeitlaufes auf. | Jetzt spricht Paulus von der göttlichen Weisheit, die nur diejenigen verstehen, die "Vollkommene" (Jünger, Diener Gottes) sind. Keine Fürsten, noch grosse Herren und Herrscher dieser Welt, haben diese verborgene Weisheit (2,7) erkannt.  "uns aber hat Gott es offenbart durch seinen Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes." **(2,10)**  "uns aber", was für eine Verheissung der Treue Gottes. Der HERR möchte dem bekehrten Menschen die Weisheit Gottes näherbringen. Dies kann aber nur durch den Heiligen Geist geschehen, der uns Gott und Sein Wesen offenbart. Es geht um den Geist Gottes, der uns in die tiefen Gottes führt und uns, die von Gott gegebenen Dinge erkennen lässt.  Er erläutert dies am Beispiel des Menschen und seiner innersten Gedanken, die nur der Geist des Menschen weiss. Es kann kein anderer Mensch erkennen was im innersten eines anderen Menschen ist. So kann nur der Heilige Geist die Tiefen Gottes dem Gläubigen offenbaren und die Dinge zu erkennen geben, die uns von Gott geschenkt sind. |
| **Exkurs über den Dienst des Heiligen Geistes**  Die Segnungen der Erlösung wurden vom Vater vorbereitet, vom Sohn vollendet und vom Heiligen Geist auf alle Gläubigen ausgegossen (Vgl. Eph 1,3-14). Nur durch den Heiligen Geist können wir die Tiefe Gottes erkennen und auch leben. Der Geist Gottes ist gekommen und hat die verborgene Weisheit Gottes bekanntgemacht. Durch ihn und durch sein wunderbares Zeugnis im Wort, kennen wir *"was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben." (9b).*   * Die Weisheit Gottes wurde uns vom Heiligen Geist offenbart (10a) * Der Geist Gottes erforscht die Tiefen Gottes (10b), * Er führt tiefer und tiefer in die Erkenntnis und Weisheit Gottes hinein * Nur der Geist Gottes kennt was in Gott ist (11b) * Der Heilige Geist ist nicht ein Geist der Welt, sondern er ist aus Gott (12a) * Durch den Heiligen Geist können wir die Dinge erkennen, die Gott uns geschenkt hat (12b)   Dann spricht Paulus die Verkündigung dieser Tiefen Gottes, Seiner Weisheit und der Wahrheit Gottes an.   * Wenn Gläubige sagen, dass diese oder jene Dinge aus dem Wort Gottes schwierig zu verstehen sind, vergessen sie, dass es der Geist Gottes ist, der diese Dinge erforscht. Ist für Ihn etwas zu schwierig? Könnte das nicht eine Entschuldigung dafür sein, dass wir häufig durch unser Fleisch (Faulheit, Ichbezogenheit, nicht geistgeleitet, Zeit mit anderen Dingen verbringen) geleitet werden, statt durch den Geist Gottes?   Paulus greift jetzt ein Thema auf, dass für die Umsetzung und das Wachstum jedes einzelnen Gläubigen von grosser Wichtigkeit ist. Er macht einen Vergleich zwischen einem "natürlichen" und einem "geistlichen" Menschen und teilt den "geistlichen" Menschen im Kp. 3 noch auf, in einen "fleischlichen" und "geistlichen" Menschen (Siehe unten " Der "fleischliche" und "geistliche" Mensch").  "Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird;" **(2,14)**  Es ist nur einem geistlichen Menschen gegeben, zu erkennen was Gottes ist. J. F. Walvoord schreibt dazu: *"Da nur geistliche Menschen geistliche Dinge verstehen können, folgt daraus, dass der natürliche, nicht wiedergeborene Mensch ungeachtet seiner intellektuellen Fähigkeiten oder Bildung die Botschaft der Weisheit nicht annehmen kann und will (1,20). Seine Kritik an den Worten Gottes gleichen damit den Bemerkungen eines Tauben zu Bach, oder eines Blinden zu den Werken Raffaels."* | | |
| 3,1 – 4,5 | **Folgen der Spaltung** | Wenn die Einheit verloren geht, hat dies grosse und weitreichende Folgen. Es kommt unweigerlich zu Spaltungen und der Verehrung von Menschen. Der Blick wird immer mehr vom Wesentlichen (von Jesus Christus) abgezogen und auf andere Dinge fokussiert. |
| 3,1-9 | ***Geistliches Wachstum wird gehemmt*** | "Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermögt es auch jetzt noch nicht," **(3,2)**  Sie waren immer noch nicht fähig oder bereit dazu, geistliche Dinge aufzunehmen. Er hat ihnen Milch zu trinken gegeben, dass heisst, die Grundwahrheiten des Glaubens ohne in die Tiefen der Geheimnisse Gottes zu gehen. *"aber ihr vermögt es auch jetzt noch nicht,"* es war kein Wachstum da. Es dreht sich bei ihnen alles um die Verkündiger und nicht um die Botschaft. Paulus zeigt ihnen auf, dass er und Apollos ihre Aufgaben haben, die aber beide gleich zu werten sind. Gott aber hat das Wachstum gegeben und somit gehört ihm die Ehre. |
| 3,10 – 4,5 | ***Unseren Dienst nicht richtigen ausüben können***  Mit den Baumateriealien die Paulus hier nennt, sind Menschen gemeint. Menschen die mit Gold, Silber und wertvolle Steine (Edelsteine) beschrieben werden, sind Menschen die nach dem Willen Gottes und Seinem Wort leben und Gemeinde bauen. | Paulus will den Korinthern aufzeigen, dass alle auf dieselbe Weise bauen sollen. Immer auf den Grund der in Jesus Christus gegeben ist (3,11). Paulus hat darauf gebaut und der Gemeinde in Korinth die Grundlage gebracht (3,10) und andere haben darauf aufgebaut (unteranderem Apollos). Paulus zeigte ihnen die Verantwortung der Verkündiger auf. Es kommt in der Gemeinde sehr wohl darauf an, was verkündet wird. Wenn in einer Gemeinde Einheit, Liebe und das Wort Gottes die Grundlage ist, führt das dazu, dass mit wertvollen Materialien gebaut wird.  "Denn einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 12 Wenn aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, wertvolle Steine, Holz, Heu, Stroh, 13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer offenbart wird; und welcherart das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. 14 Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; 15 wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer." **3,11-15)** |

# Der "fleischliche" und "geistliche" Mensch

Paulus gebraucht in den obigen Versen die Bezeichnungen "natürlicher" (2,14), "geistlicher" (2,15) und "fleischlicher" (3,1.3) Mensch. Er beschreibt in Kp. 3, was er damit meint und zeigte ihnen auf, was sie seiner Meinung nach jetzt sein sollten. Er zählt in verschiedenen Beispielen auf, was er damit meint und sie aufforderte mit dem Heiligen Geist unterwegs zu sein und in der richtigen Weise den Tempel Gottes (16-17) zu bauen.

|  |  |
| --- | --- |
| **Der "natürliche" Mensch** | **Der "geistliche" Mensch** |
| Menschen die keine persönliche Beziehung zu Gott haben und noch ihren eigenen sündhaften Wegen folgen. Sie leben gegen die von Gott gesetzten Massstäbe und Richtlinien. | Er hat die Vergebung Gottes angenommen und durch den Glauben an Christus eine persönliche Beziehung zu Ihm. Er will Jesus ähnlicher werden und in der Heiligung leben. |
| Alle Menschen, also auch jeder Gläubige, waren vor der Bekehrung einmal "natürlich". Er wurde noch nicht erneuert oder verwandelt (Joh 3,3-7). Sie werden immer noch von ihren Instinkten beherrscht (2Pt 2,12). Der Geist Gottes wohnt nicht in ihm (Röm 8,9) und er befindet sich noch unter der Herrschaft und Einfluss Satans (Apg 26,18). Er ist ein Sklave der eigenen Leidenschaften, Beschränkungen und Wünsche (Eph 2,3). Er ist lieber mit der Welt befreundet und macht sich Gott zum Feind (Jak 4,4) und nimmt nicht an was der Geist Gottes sagen möchte (1Kor 2,14), weil er unmöglich erkennen kann was geistliche Dinge sind. | Ein "natürlicher" Mensch der sich bekehrt, wird zum "geistlichen" Menschen. Er ist ein Mensch der eine persönliche Beziehung und somit den Glauben an Jesus Christus hat. In diesem Menschen wohnt der Heilige Geist (Röm 8,9.11). Er hat eine geistliche Gesinnung, er versteht was Gott gegeben hat und hört auf den Heiligen Geist (1Kor 2,11-13). Er richtet sein Leben nach der Leitung des Heiligen Geistes aus (Röm 8,4-17) und will als Diener so leben wie es Gott möchte, in der Kraft und Hilfe des Heiligen Geistes (1Kor 6,19; 2Tim1,14). Nur mit der Hilfe des Heiligen Geistes kann der "geistliche" Mensch den gottlosen Begierden widerstehen und dem Einfluss seiner sündhaften Natur entkommen (Vgl. Röm 8). |

## Die Entwicklung zum "geistlichen" Menschen

### Sündenbekenntnis

Der Mensch muss erkennen, dass er sündig ist und verloren geht.

### Erlösung annehmen

Er muss sich von seinem alten Lebenswandel ohne Gott abwenden und sich Ihm hingeben, sich zu Ihm hin bekehren, dann geschieht die Wiedergeburt und er wird geistlich erneuert (Vgl. Joh 3,3-7; Röm 12,2). Er wird eine neue Schöpfung (2Kor 5,17), gerecht vor Gott und mit Ihm versöhnt (Phil 3,9), durch das Opfer von Jesus Christus, der Sein Leben hingegeben hat (Vgl. Röm 5,6-11; 1Pt 3,18).

### In der Heiligung leben

Es bedeutet, in der Kraft und mit der Hilfe des Heiligen Geistes zu leben, der den Gläubigen von innen heraus verändern will. Bei der Bekehrung wird der Gläubige als Säugling geboren und muss sich zu einem reifen Mann oder einer reifen Frau in Christus entwickeln. Dies ist ein Prozess und sollte das Ziel jedes gläubigen Menschen sein. Paulus betont dies in seinen Briefen sehr deutlich. Der Heilige Geist erneuert unseren Geist und befähigt uns, immer mehr so zu leben, wie es Gott gefällt. Der menschliche (wiedergeborener) Geist kämpft gegen unsere Fleisch. Aber durch die Hilfe des Heiligen Geistes wird es dem Gläubigen möglich, seinen Geist zu festigen und immer mehr nach dem Willen Gottes zu leben und zu handeln.

"Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt." **(Gal 5,16-17)**

Nach der Bekehrung ist nicht alles gut, sondern es findet ein Kampf statt im Inneren des Menschen. Die sündige Natur rebelliert gegen Gott. Die sündhafte Natur muss getötet werden, das heisst, mit Christus gekreuzigt werden (Röm 6,6; Gal 2,20; 5,24) und mit der Hilfe und der Kraft des Heiligen Geistes überwunden werden (Röm 8,13).

* Wie kann dies im Alltag aussehen?
* Sich selbst verleugnen (die selbstsüchtigen Wünsche nicht an erster Stelle haben, sondern die Wege Gottes gehen | Vgl. Mt 16,24; Röm 8,12-13; Tit 2,12)
* Alles wegtun, dass uns von Gott wegbringen könnte (auch wenn es nicht unbedingt schlimm oder sündig ist, kann es uns Zeit rauben, indem wir mehr und mehr Zeit darin verbringen und immer weniger mit dem HERRN.

"Deshalb nun, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, lasst auch uns, indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen, mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf," **(Hebr 12,1)**

* Sich in Selbstdisziplin üben (sündigen Versuchungen widerstehen und vermeiden| Vgl. Röm 13,14; Gal 5,16; 1Pt 2,11)
* In der Kraft des Heiligen Geistes leben (in dieser Kraft des Geistes den Versuchungen und Neigungen ankämpfen | Vgl. Röm 8,13-14)
* Sie kreuzigen das "Fleisch" (Gal 5,24)
* Sie töten die Glieder (Kol 3,5; 6,11) Frei von der Herrschaft und unempfindlich für den Einfluss der Sünde.

## Der "fleischliche" Mensch

Nicht alle Gläubigen geben sich aber diese Mühe oder wollen diesen Kampf, gegen ihre sündige Natur aufnehmen. Dies sind gläubige Menschen, die weiterhin ihren eigenen Wünschen nachgehen, auf ihrem eigenen Weg gehen und sich nicht unterordnen wollen. Paulus weist die Korinther darauf hin, dass einige sich weltlich oder menschlich verhielten.

"Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus. 2 Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermögt es auch jetzt noch nicht, 3 denn ihr seid noch fleischlich. Denn da Neid und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? 4 Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr nicht menschlich?" **(3,1-4)**

So blieben einige nicht konsequent in der Nachfolge, sondern gaben teilweise ihrem sündigen Verhalten nach. Sie lebten nicht in ständigem Ungehorsam, schlossen aber immer wieder Kompromisse mit den Meinungen und Verhaltensweisen der Welt und deren sündhaften Neigungen. Dies gab dem Teufel die Möglichkeit, in bestimmten Lebensbereichen Einfluss auszuüben. Trotzdem wollten diese Menschen zur Gemeinde gehören (Vgl. 1Kor 10,21; 2Kor 6,14-18; 11,3; 13,5).

Ein "fleischlicher" Gläubiger lässt sich von der Sünde und vielfach auch durch Rebellion beherrschen. Sie nahmen zwar nicht an gottlosen Praktiken teil, dass sie vom Reich Gottes ausgeschlossen wären (Vgl. Gal 5,21; Eph 5,5), aber ihr Verhalten führte dazu, dass sie geistlich nicht mehr wuchsen.

* Sie verhielten sich wie unreife Gläubige
* Sie verstanden nicht was es heisst Christus nachzufolgen und Ihn im Leben bestimmen zu lassen (3,1-2).
* Eifersucht und Streit war zum Alltag geworden (3,3)
* Sie erkannten unmoralisches Verhalten nicht, sie tolerierten es sogar noch (5,1-13; 6,13-20)
* Sie hatten keinen Respekt vor geistlichen Autoritäten (4,18-19)
* Sie gingen wegen Nebensächlichkeiten vor weltliche Gerichte (6,6)
* Paulus betrachtete diese Menschen nicht einmal mehr als Gläubige (Vgl. 5,1.9-11; 6,9-10)!
* Gefahr für "fleischliche" Gläubige
* Sie waren in der Gefahr, ihre Hingabe an Christus ganz aufzugeben (2Kor 11,3)
* Sie passten ihr Leben immer mehr der Welt an (2Kor 6,14-18)
* Sie werden von Gott gezüchtigt und wenn sie nicht umkehren, werden sie sogar den Platz im Reich Gottes verlieren (6,9-10)
* Paulus zeigte ihnen ganz deutlich die Wichtigkeit, sich vom Bösen abzuwenden!
* Warnung für "fleischliche" Gläubige
* Solch ein Leben entfernt den Gläubigen immer mehr von Christus **-> Echte Umkehr** (Röm 6,14-16; 1 Kor 6,9-10; 2Kor 11,3; Gal 6,7-9; Jak 1,12-16)
* Israels Geschichte in der Wüste soll ein Beispiel für den Gläubigen sein, nicht in Rebellion und Ungehorsam zu kommen **-> Lernbereitschaft** (1Kor 10,5-12)
* Sie müssen im Willen Gottes wandeln. Es ist unmöglich im Willen Gottes zu leben, wenn gleichzeitig der Einfluss Satans, der Welt und die eigenen sündhaften Neigungen überhand nehmen **->** **Willen Gottes durch Gottes Wort erkennen mit der Hilfe des Heiligen Geistes** (Mt 6,24; 1Kor 10,21)
* Es braucht eine Trennung von der Welt. Bei Gott gibt es kein "das und das", sondern "ein entweder oder". **-> Kompromisslos mit Jesus leben** (2Kor 6,14-18)

# Gott verherrlichen

Paulus will den Korinthern (aber natürlich auch uns Gläubigen) aufzeigen, dass eine Hingabe zu Jesus Christus als Haupt der Gemeinde, nur in Einheit und Liebe möglich ist. Wenn die Gläubigen das tun, ist es möglich als Einzelperson und auch als Gemeinde zu wachsen. Paulus möchte sie dazu führen, dass wichtigste Ziel der Gemeinde und auch jedes einzelnen Gläubigen zu erkennen. Es ist die Ehre Gottes und Seine Verherrlichung.

"Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes." **(10,31)**

Paulus hat bei allen Ermahnungen und Anweisungen das Ziel vor Augen, dass Gott verherrlicht wird. Mit der Anrede "ihr" ist jedes einzelne Gemeindemitglied, aber auch die Gemeinde als Ganzes miteinbezogen. Gott verherrlichen heisst, ihn gross zu machen, ihn in den Mittelpunkt zu stellen und sich von ihm leiten zu lassen.

## Gott verherrlichen mit dem Leib (6,20)

"Denn ihr seid um einen Preis erkauft worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leib." **(6,20)**

Einige Gemeindeglieder in Korinth vertraten dabei die Ansicht, dass mit dem Körper alles erlaubt sei. Dazu gehörte der Gang zur Prostituierten, was damals in der Gesellschaft üblich war und sogar in der Gemeinde ihren Platz fand. Gott verherrlichen kann nur ganzheitlich geschehen (6,12-20). Wir können unser Leben nicht aufteilen in einen irdischen Bereich, den wir bestimmen und einen geistlichen Bereich, in dem Jesus die Herrschaft hat. Jesus hat nicht nur für unseren inneren Menschen (Seele/Geist) mit seinem Blut bezahlt, sondern für den ganzen Menschen, Geist, Seele und Leib!

## Gott verherrlichen in allen Lebensumständen (7,17-24.39)

"Ihr seid um einen Preis erkauft worden; werdet nicht Sklaven von Menschen. Jeder, worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott." **(7,23-24)**

Ob als Verheirateter oder Single, als Sklave oder Freier, als Mann oder Frau, egal, es geht immer um das gleiche. Wir sollen den HERRN verherrlichen in den Umständen, in denen wir uns im Moment befinden. *"Doch wie der HERR einem jeden zugeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat, so wandle er;".* Der HERR hat in Seiner Souveränität einem jeden seinen Platz zugeteilt. Jetzt ist es an uns, zu schauen wie wir dem HERRN am besten dienen können.

## Gott verherrlichen im Gemeindealltag

"Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und solche seid ihr." **(3,16-17)**

Die Gemeinde ist der Ort, wo der HERR sich in besonderer Weise offenbart. Hier ist er gegenwärtig und sein Name kann durch die Gläubigen gross gemacht, erhoben und verherrlicht werden. Das Hauptproblem der Korinther war die Spaltung, was zu Streit und Chaos führte. Eine gespaltene Gemeinde kann Gott nicht verherrlichen.

**Lasst uns als Gemeinde in dieser Einheit und Liebe wachsen, damit unser HERR Jesus Christus verherrlicht wird!**

"Wacht, steht fest im Glauben; seid mannhaft (mutig), seid stark! Alles bei euch geschehe in Liebe." **(16,13-14)**

1. Sie lebten ohne den Geist Gottes, nur auf ihre eigenen Wünsch und Willen schauend. [↑](#footnote-ref-1)
2. 10x kommt es im 1Kor vor. [↑](#footnote-ref-2)
3. Dämonen, gefallene Engel [↑](#footnote-ref-3)
4. Als nicht verheiratet Person spricht die Bibel beim Geschlechtsverkehr von "Hurerei" und bei einer verheirateten Person von "Ehebruch". [↑](#footnote-ref-4)
5. Das griechische Wort "peri" hat die Bedeutung von "um", "herum", "über", "bezüglich", "betreffend" oder "hinsichtlich". Es wird oft als Präposition verwendet, um Beziehungen oder Verbindungen zu beschreiben, die sich auf etwas beziehen, das umgeben ist oder in Bezug zu etwas anderem steht. [↑](#footnote-ref-5)
6. Das Wort aufgebläht kommt sechsmal vor (4,6.18.19; 5,2; 8,1; 13,4). Es bedeutet, dass sie sich zu wichtig nahmen, es ist viel Luft drin aber kein Fundament. Wie bei einem Ballon, wenn er platzt ist nur noch eine schrumpelige Haut da. [↑](#footnote-ref-6)
7. "Vollkommen" sein bedeutet, dass diese Person einen Reifeprozess durchgemacht hat und das Stadium eines geistlichen Erwachsenen erreicht hat. [↑](#footnote-ref-7)